

Künstlerische Leitung: Katrin Ackerl Konstantin
 Konzeption und wissenschaftliche Leitung: Jasmin Donlic
 Biografiearbeit: Rosalia Kopeinig und Gertrud Reiterer-Remenyi
 Szenographie: Marie Lenoble
 Technik: Philip Kandler
 Produktionsleitung und Adaption der Räume:
 Gertrud Reiterer-Remenyi und Rosalia Kopeinig
 Assistenzen: Mitch Noah Münzer und Sophia Romanov
 Medienbegleitung: Isabel Brugger und Mitch Noah Münzer

In Kooperation mit dem Integrationsbüro Villach und dem Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec

Guides: Jasmina Deljanin-Hudelist, Eszter Drienyovszki, Enis Husić, Daria Jadreškić, Carolina Jakubovič, Ildikó Kovács, Margarita Kuzova, Gerda Pistrick, Sophia Romanov, Anita Tunjić, Kristina Vojinović

Layout: Barbara Ambrusch-Rapp
 Druck: Hermagoras-Mohorjeva Klagenfurt/Celovec

Besonderer Dank an:
 Alim Görgülü, Karin Eder, Senada Mustafić, Olga Krainer, Ulrike Reinprecht, Fleischerei Wiedauf, Wasserrettung Villach, Lebenshilfe Ledenitzen

Für den Inhalt verantwortlich:
 schau.Räume, Draupromenade 6, 9500 Villach/Beljak
 www.schau.raeume.cc

be come pART

f /schau.raeume



Eine schau.Räume_regional
 Veranstaltungsreihe zum Thema Postbalkan

29.11. bis 10.12.2025
Innenstadt Villach

Postmigrantisch. Postmuslimisch. Postbalkan.

Das sind keine Labels – das sind Ansagen.
 Sie stehen für Lebensentwürfe, die sich nicht auf Herkunft, Religion oder Migrationsgeschichte reduzieren lassen.

Sie entstehen aus alldem – aber bleiben nicht darin stecken. Diese Begriffe brechen Erwartungen. Sie unterlaufen gängige Kategorien, fordern neue Narrative. Sie schaffen Raum für Widersprüche, für Ambivalenzen – für ein Selbstverständnis, das nicht ständig erklärt oder legitimiert werden muss.

Gemeinsam ist ihnen eine kritische Haltung gegenüber gesellschaftlichen Zuschreibungen. Sie verweigern sich der Rolle des "Anderen" – und schreiben sich in die Mitte pluraler Gesellschaften ein. Reflexiv. Vielschichtig. Jenseits von Herkunftsfolklore und Integrationsrhetorik.

Das Format schau.Räume_regional lädt zu regionalen performativen Interventionen zu marginalisierten Themen in teils leerstehenden Geschäftsräumen und im öffentlichen Raum. Leerstände werden zu Auf.Führungsräumen indem sie Künstler*innen, NGOs und Wissenschaftler*innen der Region Raum geben und deren aktuelle Arbeiten zum jeweiligen Themenschwerpunkt zeigen.

Auf.Führungsräume

haček.Raum als Haček-Amt, ein Amt für Sonderzeichen, in dem Geschichten zum Haček gesammelt werden. Gestaltung: Marie Lenoble

Marie Lenoble ist selbstständige Künstlerin an der Schnittstelle von Kunst und Design. Als roter Faden zieht sich eine Faszination für Alltägliches durch. Diese vermischt sich mit abgebrühter Naivität und buntem Humor und führt zu Projekten, die unterschiedlichsten Sparten zuzurechnen sind.

Y(o)U.Raum Ein Ort für eingemachte nostalgische Objekte und andere eingelegte Wichtigkeiten. Hier finden auch zwei Lesungen statt, mit Texten von Toxische Pommies (es liest Gertrud Reiterer-Remenyi) und Davor Stojanovski. Gestaltung: Barbara Ambrusch-Rapp mit Anita Tunjić

Toxische Pommies ist eine österreichische Kabarettistin, Satirikerin und Schriftstellerin. 2024 erschien ihr autofiktionaler Roman "Ein schönes Ausländerkind" über Migration, familiäre Beziehungen und Integration.

Davor Stojanovski ist als Schriftsteller, Übersetzer und Musiker tätig. 2016 wurde er in Mazedonien mit dem Literaturpreis "Roman des Jahres" ausgezeichnet und 2020 für den Literaturpreis der EU nominiert. Seine Werke erschienen in zahlreichen Prosa- und Lyrikanthologien im In- und Ausland.

Barbara Ambrusch-Rapp, freischaffende Multimediakünstlerin, Kuratorin und Aktivistin, ist präsent in Ausstellungsprojekten, Performanceformaten, Theater und Kunst im öffentlichen Raum, angesiedelt zwischen sozialer Auseinandersetzung und utopischen Ansätzen.

Anita Tunjić ist Jus-Studentin mit besonderem Interesse für gesellschaftskritische Themen. Sie engagiert sich dafür, Frauen zu stärken und neue Perspektiven auf soziale Strukturen sichtbar zu machen.

verein.ter Raum Ein Raum mit verschiedenen Vereinen, die zum Thema Postmigration aktiv sind.

Salam Oida, Kunstkollektiv und Community-Plattform, macht muslimische Perspektiven sichtbar. Mit partizipativen Formaten, Ausstellungen und online schafft es Räume für Dialog und Selbstermächtigung jenseits stereotypisierter Darstellungen.

Asma Aiad ist Wiener Konzeptkünstlerin, Kuratorin und Aktivistin, arbeitet zu Repräsentation, muslimischer Sichtbarkeit und gesellschaftlicher Gerechtigkeit. Mit Installationen und performativen Formaten öffnet sie Räume für neue Perspektiven und kollektive Zukunftsbilder.

EqualIZ ist ein feministischer Verein und setzt sich für Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit und soziale Innovation ein, schafft Räume zum Ausprobieren, bietet kostenlose Beratung an, setzt Impulse für gesellschaftliche Veränderung.

Radio AGORA 105|5 ist ein mehrsprachiger medialer Kunst- und Experimentier-raum mit offenem Zugang in großer Vielfalt, als freies Radio auch Sprachrohr für marginalisierte, diskriminierte Menschen und kontroverse Themen.

traum.Raum Eine von Träumen inspirierte Hip-Hop-Rap-Station, eingebettet in postmigrantische Lebenswelten. Gestaltung: Jasmin Donlic mit Student*innen der AAU aus zwei Lehrveranstaltungen: "Spaghetti, Strudel & Sarma: Transnationale Lebensgeschichte, Zugehörigkeiten und Erinnerungen im Alpen-Adria-Raum" sowie "Hip-Hop Education in der postmigrantischen Gesellschaft" – beide mit partizipativem Schwerpunkt. Special Guest: Rapperin und Singer-Songwriterin AZRA

Jasmin Donlic ist assoziierter Professor am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Seine Forschung beschäftigt sich mit Postmigration und innovativen methodischen Zugängen, insbesondere mit kreativen und künstlerisch-transformativen Forschungsdesigns. Als wissenschaftliche Leitung von Und/I verantwortet er die inhaltliche und konzeptionelle Schwerpunktsetzung der Räume.

AZRA ist eine österreichische Künstlerin, die persönliche Geschichten mit modernen Pop- und Urban-Sounds verbindet. Sie steht für Diversität, Authentizität und Mut, neue Perspektiven hörbar zu machen.

verander.Raum In einem Barbershop erzählt Jasmin Donlic über die postmigrantische und postmuslimische Generation. Erol Yildiz stellt sein neues Buch "Heimat sind wir" vor.

Erol Yildiz ist Professor am Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Innsbruck und leitet dort das Forschungszentrum für Migration & Globalisierung. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Migration, Postmigration sowie Fragen der Urbanität und gesellschaftlichen Transformation.

transtopische Teppich.Räume Hier wird ein "transtopischer Teppich" entworfen – eine Idee von Tunay Önder, während der Begriff "Transtopie" auf Erol Yildiz zurückgeht. Transtopien verstehen sich als Räume postmigrantischer Lebensentwürfe mit unterschiedlichen grenzüberschreitenden Perspektiven. Die szenografische Installation greift diese Idee mithilfe von Seilen als verknüpfte Verbindungen innerhalb der Räume auf. Gestaltung: Marie Lenoble

kahva.Raum Ajla Brajević-Donlić und ihre Kolleginnen bereiten einen Raum, "der nach Heimat duftet, nach Geschichten, die mit jedem Schluck lebendig werden. Wo der Kaffee langsam aufschäumt – und mit ihm Erinnerungen an Lachen, an Stimmen, an Nachmittage, die nie enden sollten. Sie teilen die Geschichte des Kaffeekochens – erzählen von Großmüttern, Nachbar*innen, Freundschaften – und von der Einladung zu einer kahva, die mehr ist als ein Getränk: ein Zeichen von Nähe, Respekt und Herz. Denn wo immer wir sind – der Kaffee bleibt derselbe."

Ajla Brajević-Donlić, ehemalige Integrationsbeauftragte der Stadt Villach, engagiert sich besonders für die Themen Migration, Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe.

GUIDES und BIOGRAFIE

Über ein Jahr lang wurde vorbereitende Biografiearbeit angeboten, umgesetzt von Rosalia Kopeinig und Gertrud Reiterer-Remenyi in Zusammenarbeit mit Ajla Brajević-Donlić gemeinsam mit Menschen, die Einblick in ihre Lebensgeschichte gegeben haben. Die Essenz aus den mehrteiligen Storytelling-Einheiten wird in den jeweiligen Räumen aufgegriffen, für das Publikum sichtbar und hörbar gemacht.

So lädt zum Beispiel der haček.Raum zum Mitmachen ein oder erzählt der Y(o)U.Raum von postmigrantischen Erinnerungen.

Die Teilnehmer*innen der Biografie-Workshops begleiten als Guides das Publikum bei den Auf.Führungen von Raum zu Raum.

Rosalia Kopeinig ist schau.Räume-Geschäftsführerin und Psychologin, sie leitet die Biografie-Workshops und Storytellings.

Gertrud Reiterer-Remenyi ist Schauspielerin und Coach mit breiter Erfahrung von Theater über Kabarett bis hin zu Regiearbeiten. Ihr künstlerischer Fokus liegt auf vielfältigen Ausdrucksformen und dem Eintauchen in Biografie und Motivation ihrer Figuren.

spiel.Raum DIE NEUEN

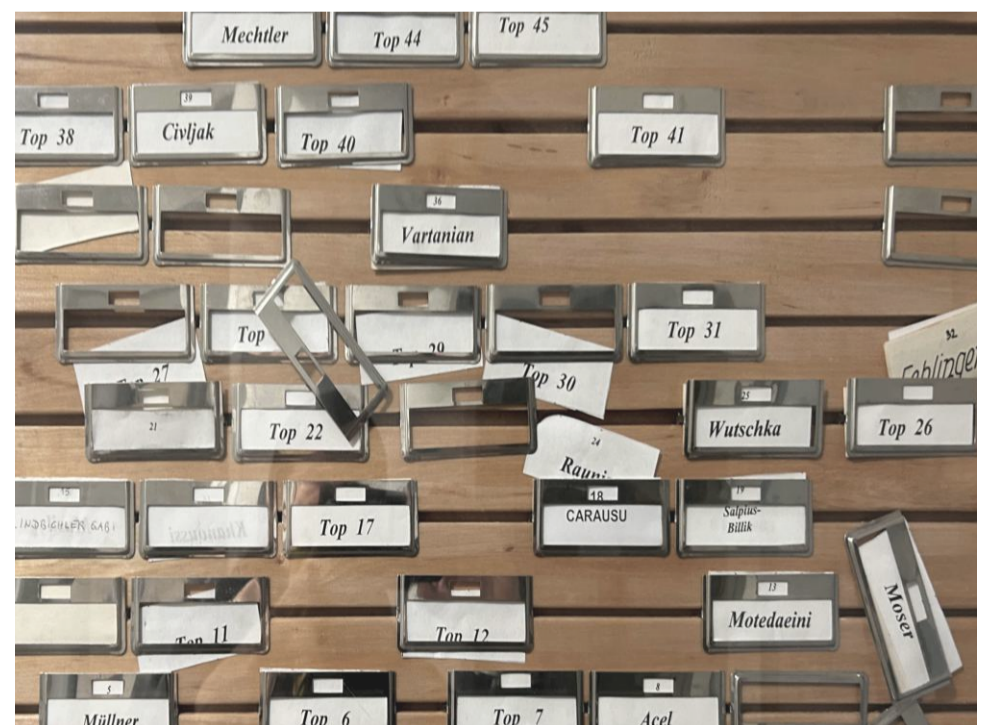
Als Vorprogramm zu Und/I war die mehrteilige Intervention Die Neuen im öffentlichen Raum von Villach zu erleben. Im Mittelpunkt der Performances stand das gleichnamige Kinderbuch aus dem Carl-Auer-Verlag von Susanna Isern und Sonja Wimmer, das sich mit Abschiebung und Inklusion beschäftigt.

Akteur*innen waren Spieler*innen des angewandten Theaters von schau.Räume und Performer*innen von freakout Tanztheater.

Regie: Katrin Ackerl Konstantin
 Performer*innen: Anita Winkler, Martina Konrad, Amalia Contarini, Maria Leeb und Barbara Ambrusch-Rapp
 Assistenz: Mitch Noah Münzer und Rosalia Kopeinig

Zusätzlich wird eine Kooperation mit einer Klasse des Villacher Gymnasiums St. Martin mit Pädagogin Theresa Pasterk realisiert.

Katrin Ackerl Konstantin ist Regisseurin, Schauspielerin und Kulturpsychologin, in ihrer Arbeit widmet sie sich partizipativen theatralen Formaten. Als künstlerische Leitung von schau.Räume verantwortet sie die Kuratierung, Konzeption und die Gestaltung der Räume von Und/I.



Im Rahmen von Auf.Führungen werden (leerstehende) Geschäfte und der öffentliche Raum von Villach interdisziplinär bespielt. Von einem Guide durch die verschiedenen Räume geführt, erlebt das interessierte Publikum Performances, Installationen, Gespräche und Begegnungen zum Thema Postmigration.

Jede Auf.Führung dauert etwas über eine Stunde und führt durch unterschiedliche Räume.



29.11. 03.12. 04.12. 05.12. 07.12. 09.12. 10.12.
Treffpunkt bei schau.Räume
Draupromenade 6 in Villach/Beljak
Auf.Führung jeweils um 18:00, 18:30 und 19:00 Uhr

Eintritt frei, barrierearm
 Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Anmeldung erbeten
 rk@schau.raeume.cc oder +43 650 2608195
 www.schau.raeume.cc

Ова не се етикети – ова се ставови.

Претставуваат животни замисли, кои не може да се сведат само на потеклото, на религијата или на миграциската приказна. Настануваат од нив – но не се прицврстени за нив. Овие поими ги уриваат очекувањата. Ги поткопуваат општите категории, бараат нови наративи. Создаваат простор за противречности, за амбивалентност – за саморазбирливост што не мора постојано да се објаснува или легитимира. Заеднички им е критичкиот однос кон општествената атрибуција. Ја отрфлаат улогата на “другиот” – и се впишуваат во центарот на плуралистичките општества. Рефлексивни. Повеќеслојни. Отаде фолклорот на потеклото и реториката на интеграцијата.

These are not labels – they are statements.

They stand for ways of life that cannot be reduced to origin, religion, or migration. They arise from all of these things – but do not remain stuck in them. These terms break with expectations. They undermine common categories and demand new narratives. They create space for contradictions, for ambivalence – for a self-image that does not constantly need to be explained or legitimized.

What they have in common is a critical attitude toward social attributions. They reject the role of the “other” – and inscribe themselves in the center of pluralistic societies. Reflexive. Multilayered. Beyond folklore of origin and rhetoric of integration.

To niso oznake – to so izjave.

Predstavljajo življenjske načrte, ki jih ni mogoče skrčiti na poreklo, vero ali migracijsko zgodovino. Nastajajo iz vsega tega – a v tem ne obtičijo. Ti pojmi rušijo pričakovanja. Podkopavajo običajne kategorije in zahtevajo nove pripovedi. Ustvarjajo prostor za protislovja, za dvoumnosti – za samorazumevanje, ki ga ni treba nenehno pojasnjevati ali upravičevati. Skupna jim je kritična drža do družbenih pripisovanj. Zavrnejo vlogo “Drugega” – in se vpišejo v središče pluralnih družb. Refleksivno. Večplastno. Onkraj folklorne o poreklu in integracijske retorike.

To nisu etikete – to su poruke.

One predstavljaju načine života koji se ne mogu svesti samo na porijeklo, vjeru ili migracionu prošlost. Nastale su iz svega toga – ali ne ostaju zabeležene u tim okvirima. Ti pojmovi ruše očekivanja. Dovode u pitanje ustaljene podjele i traže nove načine da se priča o identitetu. Oni otvaraju prostor za različitost, za kontradikcije i složenost – za osjećaj sebe koji se ne mora stalno objašnjavati niti opravdavati. Zajedničko im je kritičko preispitivanje društvenih uloga i etiketa. Odbijaju da budu “drugi” – i zauzimaju svoje mjesto u samom središtu raznolikog društva. Promišljeno. Slojevito. Iznad folklorne porijekla i isprazne priče o integraciji.

Këto nuk janë etiketime – janë deklarime.

Ato përfaqësojnë trajektore jetësh, që nuk mund të reduktohen në prejardhje, fe apo histori emigrimi. Ato burojnë pre tyre – por nuk mbeten brenda kornizave të tyre. Këto terma i thejnë pritshmëritë. Ato përmbysin kategoritë konvencionale dhe bëjnë thirrje për narrativa të reja. Krijojnë hapësira për kontradikta, për ambiguitete – për një kuptim të ri të vetvetes, që nuk ka nevojë të shpjegohet apo të legjitimohet vazhdimisht. Ajo që i përbashkon ato është një qëndrim kritik ndaj identifikimeve të imponuara shoqërore. Ato refuzojnë të marrin rolin e “tjetrit” – dhe e pozicionojnë vetveten në qendër të shoqërive plurale. Refleksive. Shumëdimensionale. Përtej folklorit mbi origjinën dhe përtej retorikës së integritimit.

Ezek nem címkék – ezek állásfoglalások.

Olyan életfelfogásokat jelölnek, amelyeket nem lehet pusztán származásra, vallásra vagy migrációs múltra redukálni. Mindezekből fakadnak – de nem rekednek meg bennük. Ezek a fogalmak megtörik az elvárásokat. Aláássák a megszokott kategóriákat, új narratívákat követelnek. Teret nyitnak az ellentmondásoknak, az ambivalenciáknak – egy olyan önértelmezésnek, amelyet nem kell állandóan magyarázni vagy igazolni. Közös bennük a kritikus viszonyulás a társadalmi címkézésekhez. Elutasítják az “idegen” szerepét – és beírják magukat a plurális társadalmak középpontjába. Reflexíven. Többretegűen. A származás-folkloron és az integrációs retorikán túl.

Це не ярлики – це заяви.

Вони уособлюють життєві шляхи, які неможливо звести лише до походження, релігії чи історії міграції. Вони виростають із усього цього — але не обмежуються цим. Ці поняття руйнують очікування. Вони підривають звичні категорії й вимагають нових нарративів. Вони створюють простір для суперечностей, для багатозначності — для самосприйняття, яке не потребує постійних пояснень чи виправдань.

Їх об'єднує критичне ставлення до суспільних ярликів. Вони відмовляються від ролі “інших” — і вписують себе в центр плюралістичного суспільства. Рефлексивно. Багатошарово. Поза межами фольклору походження та риторики інтеграції.

این‌ها برجسب نیستند، بلکه بیانگر یک موضع و دیدگاه آگاهانه‌اند.

این مفاهیم به شیوه‌های زیستی اشاره دارند که نمی‌توان آنها را صرفاً به خاستگاه، دین یا پیشینه مهاجرتی فروکاست. این شیوه‌ها از مجموع عناصر فوق به وجود می‌آیند، اما خلاصه به آنها نمی‌شوند. این واژه‌ها انتظارات معمول را به چالش می‌کشند. دسته‌بندی‌های رایج را نقد می‌کنند و روایت‌های تازه‌ای مطالبه می‌کنند.

آنها فضایی فراهم می‌سازند برای بیان تناقض‌ها، دوگانگی‌ها و ابهامات. برای نوعی خودفهمی و هویت که نیازی ندارد دائماً توضیح داده شود و مورد تایید قرار بگیرد.

وجه مشترک این مفاهیم، رویکردی انتقادی نسبت به برجسب‌گذاری‌های اجتماعی است. آنها از ایفای نقش در جایگاه «دیگری» سرباز می‌زنند و خود را بخشی از یک جامعه چندوجهی و تکثرگرا می‌دانند:

با نگاهی اندیشمندانه، چندوجهی و ورای تصویرهای کلیشه‌ای درباره نژاد و تبار و دور از شعارهای گفتمان‌های رایج مربوط به یکپارچه‌سازی (اینترگرسیون).

Acestea nu sunt etichete – sunt afirmații.

Ei reprezintă modele de viață, care nu pot fi reduse la originea, religia sau istoria migrației. Ele rezultă din toate acestea, dar nu rămân blocate în ele.

Aceste noțiuni contrazic așteptările. Ele subminează categoriile obișnuite și impun noi narațiuni. Ele creează spațiu pentru contradicții, pentru ambivalențe – pentru o înțelegere de sine, care nu trebuie explicată sau legitimată în permanență. Ceea ce au în comun este o atitudine critică față de atribuțiile sociale. Ei refuză rolul de “alții” și se înscriu în centrul societăților plurale. Reflexiv. Complex. Dincolo de folclorul de origine și retorica integrării.

Това не са просто етикети – това са изявления.

Те описват начини на живот, които не могат да се сведат само до произход, религия или миграционна история. Те произлизат от всичко това но не остават затворени в него. Тези понятия разбиват очаквания. Те не следват старите категории, а предлагат нови начини да мислим за себе си и за обществото. Оставят място за различия, за противоречия за усещане за себе си, което не трябва постоянно да се обяснява или защитава. Обединява ги критичното отношение към обществените шаблони. Те отказват ролята на “другия” и се вписват в сърцевината на плуралистичните общества. Рефлексивно. Многопластово. Отвъд произхода и клишетата за интеграция.

To nejsou jen nálepky – jsou to prohlášení.

Zastupují životní projekty, které nelze redukovat na původ, náboženství nebo migrační historii. Z toho všeho vznikají – ale nezůstávají v tom uvězněny.

Tyto pojmy boří očekávání. Podrývají běžné kategorie a vyžadují nové narativy. Vytvářejí prostor pro rozpory, pro ambivalence – pro sebevědomí, které nemusí být neustále vysvětlováno nebo legitimizováno. Společný je jim kritický postoj ke společenským zařazením. Odmítají roli “těch jiných” – a zapisují se do středu pluralitních společností. Reflexivně. Mnohvrstevnatě. Nad rámeček folklóru původu a rétoriky integrace.

Bunlar etiket değil – birer duruştur.

Köken, din ya da göç hikayesine indirgenemeyen yaşam tasarımlarını temsil ederler. Tüm bunlardan beslenirler – ama onlara hapsolmazlar.

Bu kavramlar beklentileri sarsar. Alışılmış kategorileri bozar, yeni anlatılar talep ederler. Çelişkilere, ikilemlere yer açarlar – kendini sürekli açıklamak ya da meşrulaştırmak zorunda olmayan bir öz farkındalığa.

Hepsinin ortak noktası, toplumsal yakıştırmalara karşı eleştirel bir duruştur. “Ötekî” rolünü reddederler – ve çoğul toplumların merkezine kendilerini konumlandırırlar.

Düşünsel. Katmanlı. Köken folklorunun ve entegrasyon retorığının ötesinde.

Non sono etichette, sono dichiarazioni.

Rappresentano progetti di vita che non possono essere ridotti all'origine, alla religione o alla storia migratoria. Nascono da tutto questo, ma non si esauriscono in esso.

Questi concetti rompono le aspettative. Scardinano le categorie convenzionali e richiedono nuove narrazioni. Creano spazio per contraddizioni, ambivalenze, per un'identità che non deve essere costantemente spiegata o giustificata. Ciò che li accomuna è un atteggiamento critico nei confronti dei riconoscimenti sociali. Rifiutano il ruolo di “altri” e si inseriscono al centro delle società plurali. Riflessivi. Complessi. Al di là del folklore delle origini e della retorica dell'integrazione.

No son etiquetas, sino declaraciones.

Encarnan modos de vida que no pueden reducirse al origen, a la religión ni a la historia migratoria. Nacen de todo ello, sí, pero no quedan estancadas ahí.

Estas palabras desbaratan expectativas. Desafían categorías establecidas y reclaman nuevas narrativas. Abren un espacio a contradicciones, ambivalencias – a una conciencia de identidad propia que no necesita explicarse ni justificarse constantemente. Comparten una mirada crítica hacia las atribuciones que la sociedad impone. Rehúyen el papel del “otro” y se sitúan en el centro mismo de las sociedades plurales. Reflexivas. pluridimensionales. Más allá del folclore identitario y de la retórica de la integración.

Hier ist Platz für deine Notizen oder Gedanken: